

Botanik  
und Naturschutz  
in Hessen

---

24

Frankfurt am Main 2012

Herausgegeben von der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen



## Das Herbarium Adolf Becker im Pfarrarchiv Ober-Widdersheim

Stefan Dressler & Thomas Gregor

**Zusammenfassung:** Das Herbarium des Pfarrers Adolf Becker, gesammelt zwischen 1833 und 1863, wurde nachbestimmt. Bei der Mehrzahl der etwa 200 mit Fundorten versehenen Belege handelt es sich um Kulturpflanzen, die vornehmlich in Parkanlagen von Bad Homburg v. d. Höhe und Okarben gesammelt wurden. Diese geben einen Eindruck von den erstaunlich reichhaltigen Bepflanzungen jener Zeit. 81 von uns als Wildpflanzen klassifizierte Arten wurden zumeist um Okarben gesammelt. Wegen ihres Rückganges oder aktuellen Fehlens sind die Belege von *Apium graveolens*, *A. nodiflorum*, *Juncus gerardii*, *Nigella arvensis* und *Oenanthe fistulosa* bemerkenswert.

### The herbarium of Adolf Becker in the parish archive Ober-Widdersheim

**Summary:** The identities of plants collected by the priest Adolf Becker between 1833 and 1863 were redetermined. The majority of the approximately 200 specimens for which collection site information is available are cultivated plants from parks in Bad Homburg vor der Höhe and Okarben. This collection reflects the remarkably diverse floral cultivation of the time. A total of 81 plants that we had classified as wild species originated mostly in the vicinity of Okarben. The specimens of *Apium graveolens*, *A. nodiflorum*, *Juncus gerardii*, *Nigella arvensis*, and *Oenanthe fistulosa* are noteworthy because they are currently either in decline or extinct.

### L'herbier d'Adolf Becker dans les archives parroissiales à Ober-Widdersheim

**Résumé :** L'herbier du pasteur Adolf Becker, herborisé entre 1833 et 1863, a été soumis à une révision. La plupart des 200 échantillons environ dont la station est indiquée sont des plantes cultivées qui ont été récoltées surtout dans les parcs à Bad Homburg et Okarben. Elles donnent une impression de la richesse étonnante des plantations de cette époque. 81 espèces, classées comme étant spontanées, ont été récoltées dans les environs de Okarben. Parmi elles, il faut remarquer particulièrement *Apium graveolens*, *A. nodiflorum*, *Juncus gerardii*, *Nigella arvensis* et *Oenanthe fistulosa* car elles sont en régression actuellement ou disparues.

Stefan Dressler & Thomas Gregor, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum,  
Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main  
stefan.dressler@senckenberg.de, thomas.gregor@senckenberg.de

## 1. Einleitung

Im Jahr 2007 erhielt einer der Autoren (SD) einen Hinweis auf ein Herbar im Pfarrarchiv Ober-Widdersheim. John Steven Porter, der an einem Erschließungsprojekt des Archivs gearbeitet hatte, war so freundlich, den Kontakt zur evangelischen Gemeinde Ober-Widdersheim herzustellen und Pfarrer Wilfried Höll überließ uns das Herbar leihweise zur Durchsicht.

Dieses Herbar eines botanisch interessierten Laien enthält circa 350 Belege, die in etwa 200 Fällen mit Fundort und Sammeldatum versehen sind, so dass sich durch die Auswertung interessante Hinweise auf frühere Vorkommen vermuten ließen. Das Herbarium erwies sich als typisches Produkt des Biedermeiers: der Ersteller trachtete danach, möglichst viele, offenbar schöne und außergewöhnliche Pflanzen in seiner Sammlung zu haben. Dabei sammelte er vielfach auch in Gärten und Parkanlagen. Exkursionen in die Landschaft und die Dokumentation der heimischen Flora hatten einen untergeordneten Stellenwert. Nichtsdestotrotz wollen wir hier dieses Herbar näher vorstellen, ergeben die Pflanzen doch auch interessante Einblicke in die Gartenhistorie jener Zeit.

Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach Buttler<sup>1</sup>. Dort nicht genannte Arten sind mit Autoren versehen.

## 2. Der Ersteller des Herbariums – Pfarrer Adolf Becker

Als Urheber dieser Sammlung ließ sich der Pfarrer Adolf Becker durch Handschriftenvergleich identifizieren (John Steven Porter, persönliche Mitteilung). Adolf Becker wurde am 11. Oktober 1801 in Nidda als Sohn des Rektors Johannes Becker geboren. Nach theologischer Ausbildung (1821–1825) an der Universität Gießen war er von 1825–1835 Vikar in Hartershausen, Schlitz und Queck, 1835–1841 Pfarrer (und Schullehrer) in Busenborn, 1842–1856 Pfarrer in Okarben und von 1857 bis zu seiner Pensionierung 1887 in Ober-Widdersheim. Er heiratete 1835 Eleonore Münch aus Ober-Mockstadt, mit der er vier Kinder hatte. Er starb am 20. Januar 1897 in Darmstadt. (Diehl 1921, Auskunft des Zentralarchivs der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau brieflich vom 16. Nov. 2011; Großherzogliches hessisches Regierungsblatt für das Jahr 1897).

Aus vielen dieser Wirkungsorte sind Pflanzen im Herbar vorhanden: die ältesten datierten Belege 1833 aus Queck, aus den Jahren 1841–1856 aus Okarben und ab 1857–1863 dann aus Ober-Widdersheim und [Bad] Salzhausen. Während seiner Zeit in Okarben hat er offenbar häufig [Bad] Homburg v. d. Höhe besucht und eine Reihe von Pflanzen im Landgräflichen Schlosspark, im dortigen Gewächshaus oder auch im Kurgarten gesammelt. Auch hat er Pflanzen aus Frankfurter Gärten oder den Gärten von Freunden bekommen. Aus seinen Lebensstationen Hartershausen und Schlitz liegen keine annotierten Belege vor sowie lediglich eine Pflanze aus Busenborn. Nach seinem Tod ist die Sammlung im evangelischen Pfarramt verblieben.

---

<sup>1</sup> Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen (Version 3, August 2011)  
<http://www.kp-buttler.de/florenliste/index.htm>

### 3. Die Herkünfte der Belege

Für etwa ein Drittel der Belege werden keine Herkunftsangaben gemacht. Bei etwa 15 Bögen mit Herkunftsangaben sind die dazugehörigen Pflanzen verloren gegangen. Alle anderen Belege sind mit unseren Bestimmungen versehen worden und werden in der Tabelle 1 aufgeführt. Beispiele für Zierpflanzen zeigen die Abbildungen 2–4.

#### Okarbener Sauerbrunnen

Die als Sul(t)z-, Sauer- oder Selzerbrunnen bekannte Quelle nordöstlich von Okarben wurde bereits in römischer Zeit genutzt, ist ab dem 14. Jahrhundert schriftlich belegt und befand sich ab dem 15. Jahrhundert im Besitz der Reichsburg Friedberg (Schneider 2010). Der Burggraf Johann Erwin von Greiffenclau ließ die Quelle auf Anregung des Burgphysikus Dr. Johann Philipp Huth 1722 neu fassen und die Umgebung mit Alleen und Beeten in barocker Manier bepflanzen (Herrmann 1954, siehe auch dortige Abbildung nach Seite 120). Ein bescheidener Versand des Wassers setzte ein und 1775 wurde ein Gasthaus errichtet. Die jährliche „Brunnenfege“ am 3. Pfingsttag war ein Volksfest für die umliegenden Dörfer (mit derben Bräuchen, siehe Dielhelm 1749 zitiert in Herrmann 1954). Nachdem die Burggrafschaft ihre Rechte 1816/17 an das Großherzogtum Hessen in Darmstadt abgetreten hatte, erweiterte der seinerzeitige Pächter, ein Herr Köhler, die Gebäude und der Absatz des Wassers erfuhr einen beachtlichen Aufschwung, nicht zuletzt durch eine Werbeschrift des Frankfurter Arztes Dr. Karl Christian Nonne (Nonne 1820). Aber erst als das Offenbacher Handelshaus Böhm & Marchand nach Köhlers Tod 1827 den Brunnen pachtete, wurde er von einer lokalen zu einer regionalen Attraktion: neue Gartenanlagen und ein neues Gasthaus zogen auch Friedberger und Frankfurter Familien (umso mehr nach Eröffnung der Main-Weser-Eisenbahn 1850) an und insbesondere um die Pfingsttage entwickelte sich dort ein echtes Volksfest. Der Versand des Wassers in Tonkrügen erfolgte bis nach Bayern, Frankreich und in die Schweiz. In dieser Zeit sammelte Pfarrer Becker mehrfach Pflanzen in den Anlagen um den Sauerbrunnen, so dass wir eine gewisse Vorstellung von der Ausgestaltung bekommen können. Ein Plan der Gartenanlagen von 1850 im Massstab 1:500 von Geometer Johann Brosius (Abbildung 1) hat sich in einer Nachzeichnung von 1863 erhalten im Hessischen Landesarchiv in Darmstadt (Signatur: P01 Nr. 450).

Der Name „Selserbrunnen“ erschien erstmalig in einer Schrift 1828 (Hoffmann 1828) und löste langsam den Namen „Sauerbrunnen“ oder „Sauerborn“ ab. 1856 wurde die Quelle abermals neu gefasst und 1863 erwarb Freiherr Ludwig von Leonhardi in Gross-Karben den Brunnen vom großherzoglich hessischen Fiskus und betrieb den Wasserhandel mit seinem Sohn in eigener Regie. Zeitweise wurde das Wasser als „Leonhardi-Brunnen“ oder „Leonhardi-Quelle“ vermarktet. 1878 wurden ein Kesselhaus und das turmartige Füllgebäude in Fachwerk errichtet, das heute noch rekonstruiert als sogenannte „juice factory“ die Quelle überspannt. Das Gelände wird heute von der Rapp's Kelterei genutzt und gehört der Hassia Luisen GmbH & Co KG Bad Vilbel. Westlich daneben befindet sich ein dicht mit Bäumen bestandenes Grundstück. Reste der ehemaligen Gartenanlagen lassen sich aber nicht mehr ausmachen (eigene Beobachtungen im Mai 2011).



Abbildung 1: [leicht veränderter] Situationsplan vom Selzerbrunnen zwischen Okarben und Großkarben in der Gemarkung Groß- und Kleinkarben. Copirt von H. Eichentler 1863. Bearbeitet im Novbr. 1850 vom Geometer Brosius.

A Hofraithegrund / B Grabland / C Wiesen / D Lustwald / E Wege, Gräben, freie Plätze, Brunnen

Original: Hessisches Landesarchiv Darmstadt (Signatur P01 Nr. 450)

### Bad Homburg v. d. Höhe – Schlosspark und Landgräfliche Gewächshäuser, Kurgarten

Die von 1622 bis 1866 bestehende kleine Landgrafschaft Hessen-Homburg pflegte an ihrem Sitz, der Burg beziehungsweise dem späteren Schloss in Homburg schon immer Gartenanlagen. Dienten sie zunächst als Nutz- und Obstgarten vor allem praktischen Zwecken, wurden ab Mitte des 18. Jahrhunderts auch landschaftliche Umgestaltungen im Barockstil durchgeführt und östlich des Schlosses mit dem Obergarten ein Orangerie- und Staudengarten mit Rosenterrasse und Parterren angelegt (siehe Modrow 2007, Nath-Esser 1989). Ab etwa 1770 wurde in Ergänzung des barocken Gartens durch den Hofgärtner Johann Adam Wittmann ein Landschaftspark angelegt.

Nach der Heirat des Erbprinzen Friedrich VI. Joseph von Hessen-Homburg mit der Tochter des englischen Königs George III., Elisabeth, im Jahr 1818 gewann die englische Gartenkunst in Homburg enorm an Einfluss (Junker-Mielke & Walsh 2001). Aus dieser Zeit stammen die Libanon-Zedern im barocken Parterre vor dem Schloss. Sie stammen aus den Royal Botanic Gardens in Kew, wo Elisabeth (1770–1840) unter anderem aufgewachsen ist, und sind ein Geschenk des Duke of Cambridge an seine Schwester anlässlich ihrer Hochzeit. Hofgärtner Heinrich Hackel errichtete 1816 bei der Orangerie der damaligen Mode entsprechend ein Ananasgewächshaus (Modrow 2007). In Park und Gewächshäusern wurden viele exotische Pflanzen gepflegt, die sicher über die Kontakte der „englischen Landgräfin“ hierher in Kultur kamen. Pfarrer Becker scheint regelmäßig Gast in den Parkanlagen und auch dem Gewächshaus gewesen zu sein. Die Anlagen waren an einem oder zwei Tag in der Woche für die Öffentlichkeit zugänglich, insbesondere auch unter dem letzten Landgrafen Ferdinand (regierte 1848–1866) (persönliche Mitteilung Karl Weber). Nachfolger Hackels als Hofgärtner wurde 1844 der in Potsdam ausgebildete Johann Wilhelm Merle (1812–1879). Da zu dieser Zeit die Sammeltätigkeit Beckers im Schlossgarten einsetzte, ist eine Bekanntschaft zwischen den beiden zu vermuten.

Nachdem 1834 der „Elisabethenbrunnen“ entdeckt worden war, entstanden im unmittelbaren Umfeld gärtnerische Anpflanzungen und verschiedene Gebäude, wie zum Beispiel auch ein Krugmagazin zur Lagerung der Steinzeugkrüge für das Mineralwasser. 1840 schloss Landgraf Philipp mit den Gebrüder Blanc einen Vertrag, der sie verpflichtete, auf eigene Kosten ein „Kurhaus“ zu errichten und dabei „einen öffentlichen, englischen Garten“ anzulegen (Berg & al. 1988). Zunächst ließen sie nur die unmittelbare Umgebung des 1841–1843 gebauten Kursaalgebäudes gestalten. Die Planung dieser Anlage erfolgte durch den Düsseldorfer Gartendirektor Maximilian Friedrich Weyhe: stadtseitig gestaltete er einen symmetrisch bepflanzten Schmuckplatz, den Kurgarten hinter dem Gebäude dagegen im landschaftlichen Stil und sehr kleinteilig mit besonderen Gehölzen und aufwändig bepflanzten Beeten (siehe auch Plan von 1842 in Berg & al. 1988). Gerade dieser rückseitige Kurgarten spielte bei den Gästen eine große Rolle: von der Kurhausterrasse aus, wo man plauderte und Kaffee trank, bewunderte man die Pflanzungen. Dies beschreibt auch Becker, der bei *Chiococca racemosa* (*Symphoricarpus albus*) notiert „Zu Homburg in den Anlagen hinter dem Kursaal, am 31ten Juli [1847], dem Orchester zuhörend, untersucht“.

Nach der Erweiterung des Kurhauses 1850–52 plante man auch die Vergrößerung der Kuranlagen: die Anlage eines großzügigen Kurparks. Diese Aufgabe wurde dem preußischen Gartendirektor Peter Joseph Lenné übertragen, der im Sommer 1852 anreiste. Die Umsetzung erfolgte 1854 (siehe Plan von 1854 in Berg & al. 1988). Hier

entstand ein englisch beeinflusster Landschaftspark mit Gehölzgruppen, weiten Rasenflächen und Blickachsen in typischer Lennéscher Manier, einer großen Fontäne und einem Weiher. 1857 stand eine Erweiterung an, die die Umgestaltung der Umgebung der Elisabethenquelle betraf und eine offene Wandelhalle und ein Palmenhaus umfasste. Dies alles wurde bis 1859 umgesetzt. Die von Becker gesammelten Pflanzen stammen allerdings alle aus dem Kurgarten am Kurhaus, nicht dem (später angelegten) Kurpark.

Im Nachlass des Homburger Naturforschers Friedrich Rolle, der im dortigen Stadtarchiv liegt, befinden sich übrigens neben seinem Herbar unter anderem auch bislang unbearbeitete botanische Manuskripte zu den Anlagen, zum Beispiel eine „Flora der Homburger Brunnen-Anlagen 1868/69“. Über verwilderte Zierpflanzen im Homburger Kurpark berichtet Nath-Esser (1998).

### Wildpflanzen

81 der mit Fundortangaben versehenen Belege wurden von uns als Wildpflanzen eingeschätzt. Beispiele zeigen die Abbildungen 5–7. Auch bei dem ganz überwiegenden Teil der ohne Angaben gepressten Pflanzen, darunter *Arnica montana* und *Pulsatilla vulgaris*, handelt es sich um Wildpflanzen. Offenbar wurden von Becker eher Zierpflanzen mit Herkunftsangaben versehen als Wildpflanzen.

Bemerkenswert sind einige Nachweise für den Fundort Okarben: *Apium graveolens*, *A. nodiflorum*, *Juncus gerardii*, *Nigella arvensis* und *Oenanthe fistulosa*. *Apium graveolens* und *Juncus gerardii* kamen sicher an den Salzstellen in diesem Bereich vor. Beide Arten werden zwar von Faber (1930) für den Bereich „Karben-Kloppenheim“ nicht genannt, Ludwig (1956) konnte jedoch *J. gerardii* hier Anfang der 1950er Jahre noch an drei Stellen, unter anderem am Ludwigsbrunnen und zwischen Okarben und Groß-Karben nachweisen. Mittlerweile scheint die Salz-Binse in diesem Bereich erloschen zu sein. Der Acker-Schwarzkümmel war im 19. Jahrhundert in Hessen auf basenreichen Äckern recht verbreitet (Hodvina & Cezanne 2007). Aus dem Großraum Frankfurt am Main, nicht jedoch von der TK25 5718, sind diverse Funde dokumentiert. Auch bei Okarben starb der Acker-Schwarzkümmel mutmaßlich durch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beginnende Intensivierung der Landwirtschaft aus. Die Pflanze überlebt in Hessen auf einigen Kalksanddünen bei Darmstadt. Vorkommen in Äckern sind vollständig erloschen. Aktuelle Vorkommen von *Oenanthe fistulosa* in Feuchtwiesen und *Apium nodiflorum* in Gräben erscheinen vor allem im Bereich der Ludwigsquelle möglich, sind uns aber nicht bekannt.

Tabelle 1: Lokalisierte Belege aus dem Herbarium Adolf Becker

unsere Bestimmung	originaler Name	Fundort	Datum
<b>Zierpflanzen aus Homburg (54)</b>			
Acacia spec.	Acacia taxifolia – Taxusblättrige Acacie; Acacia latifolia – breitblättrige Acacie; Acacia armata – stachelige Acacie	im Schloßgarten zu Homburg	1845
Acacia spec.	Acacia dealbata – weiße Acazie; Acacia mucronata – spatelblättrige Acazie	in Homburg	1845
Acacia spec.	Acacia heterophylla – verschiedenblättrige Acazie	In dem landgräflichen Gewächshause zu Homburg	1845



<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
Acer tataricum	Acer tataricum -russischer Ahorn	Homburg im Schloßgarten	1851
Adonis vernalis	Adonis vernalis – Frühlings-Adonis	in dem landgräflichen Schloßgarten zu Homburg	1846
Aesculus parviflora	Aesculus macrostachya – großtraubige Roßkastanie	Homburg in dem englischen Garten	1847
Arbutus unedo L.	Arbutus unedo rubra – Erdbeerartige rothe Sandbeere	in dem landgräflichen Schlosspark zu Homburg	1846
Aristolochia macrophylla	Aristolochia sipo – Großblättrige Osterluzei	In dem landgräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
Aruncus dioicus	Spiraea aruncus – Geisbart-Spierstaude	In dem landgräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
Calceolaria spec.	Calceolaria excelsa – hohe Pantoffelblume	Homburg, in den Gewächshäusern der Gebrüder Blanc	1846
Casuarina stricta Miq. ex Aiton	Casuarina stricta – straffe Casuarine	Homburg	1845
Catalpa bignonioides	Bignonia catalpa; Catalpa syringifolia – gemeiner Trompetenbaum	Homburg, Kurgarten, neben dem Musikpavillon	1855
Campsis radicans	Bignonia radicans – Wurzelnde Trompetenblume	Homburg	1845
Colutea media.	Colutea (arborescens?) orientalis – orientalische Blasenschote	Coursaal-Garten zu Homburg	1851
Correa alba	Correa alba – weiße Corree	In dem englischen Garten zu Homburg	1845
Cupressus sempervirens L.	Cupressus sempervirens – gemeine Cypresse	In dem englischen Garten zu Homburg	1846
Doronicum cf. orientale	Doronicum caucasicum – kaukasischer Gemschwurz	in dem landgräflichen Schlossgarten zu Homburg	1846
Erica baccans L.	Erica baccans – Beeren-Heide	In dem landgräflichen Gewächshause zu Homburg	1846
Escallonia spec.	Escallonia floribunda – blumenreiche Escallonie	in dem Schloßgarten zu Homburg	1845
Fuchsia corymbiflora Ruiz & Pav.	Fuchsia corymbiflora – doldenblüthige Fuchsie	In dem englischen Garten zu Homburg	1846
Fuchsia fulgens DC.	Fuchsia fulgens – glänzende Fuchsie	In dem englischen Garten zu Homburg	1845
Gillenia trifoliata (L.) Moench	Spiraea trifoliata – dreiblättrige Spierstaude	In dem landgräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
Halleria lucida L.	Halleria lucida – glatte Hallerie	In dem Schloßgarten zu Homburg	1845
Hebe salicifolia (G. Forst.) Pennell	Veronica salicifolia – weidenblättriger Ehrenpreis (ein Strauch)	Homburg, Gewächshaus	1855
Jasminum odoratissimum L.	Jasminum odoratissimum – wohlriechendes Jasmin	Homburg	1845
Kennedia rubicunda (Schneev.) Vent.	Glycine rubicunda – rothe Erdnuß	In dem langräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
Leptospermum juniperinum Sm.	Leptospermum juniperinum – Wachholderbeerartiger Zartsaamen	Homburg	1846
Mimulus luteus L.	Mimulus luteus – gelbe Gauklerblume	In dem landgräfl. Gewächshause zu Homburg	1844
Morella quercifolia (L.) Killick	Myrsine quercifolia – eichbaumsblättrige Myrsine	Homburg, in dem landgräflichen Gewächshause	1846

<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
<i>Myrica cordifolia</i> L.	<i>Myrica cordifolia</i> – herzblättriger Gagel	in dem landgräflichen Gewächshause zu Homburg	1845
<i>Myrsine africana</i> L.	<i>Myrsine africana</i> – africanische Myrsine	In dem landgräflichen Gewächshause zu Homburg	1845
<i>Passiflora coerulea</i> L.	<i>Passiflora coerulea</i> – blaue Passionsblume	Homburg	1845
<i>Penstemon hirsutus</i> (L.) Willd.	<i>Penstemon hirsutum</i> – Haariger Bartfaden	In dem landgräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
<i>Phylica ericoides</i> L.	<i>Phylica ericoides</i> – heideartige <i>Phylica</i>	In dem englischen Garten zu Homburg	1845
<i>Phylica ericoides</i> L. & <i>Phylica paniculata</i> Willd.	<i>Phylica ericoides</i> , et <i>Phylica paniculata</i> – heideartige und rispenblüthige <i>Phylica</i>	In dem landgräflichen Gewächshause zu Homburg	1845
<i>Pimelea ligustrina</i> subsp. <i>hypericina</i> (A. Cunn. ex Hook.) Threlfall	<i>Pimelia hypericina</i> – johanniskrautbättrige <i>Pimelie</i>	In dem englischen Garten zu Homburg	1846
1: <i>Psoralea pinnata</i> L. 2: <i>Psoralea aculeata</i> L.	No. 1: <i>Psoralea pinnata</i> – gefiederter Harzklee No. 2 <i>Psoralea aculeata</i> – stachlichter Harzklee	Homburg, in dem landgräflichen Gewächshause	1846
<i>Rhus laevigata</i> L.	<i>Rhus villosum</i> – zoittiger Sumach	Homburg, in dem landgräflichen Gewächshause	1847
<i>Rhus lucida</i> L.	<i>Rhus lucidum</i> – glänzender Sumach	In dem landgräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
1. <i>Salvia fulgens</i> Cav. 2. indet. 3. <i>Salvia cf. patens</i> Cav.	N: 1. <i>Salvia fulgens</i> – brennendrothe Salbey / N: 2. <i>Salvia trahami</i> / N: 3. <i>Salvia mexicana</i> – mexicanische Salbey	In dem Schloßgarten zu Homburg	1845
<i>Sophora microphylla</i> Aiton	<i>Sophora tetraptera</i> Edwardsia <i>microphylla</i> – flügelfrüchtige <i>Sophore</i> , kleinblättrige <i>Edwardsie</i>	Homburg	1845
<i>Sorbus aria</i>	<i>Pyrus Aira</i> – Mehlbeerbaum	In dem Schloßgarten zu Homburg	1848
<i>Sparmannia africana</i> L. f.	<i>Sparmannia africana</i> – afrikanische <i>Sparmannie</i>	in dem landgräfl. Schloßgarten zu Homburg	1844
<i>Symphoricarpos albus</i>	<i>Chiococca racemosa</i> – Traubenblüthige Schneebeere	Zu Homburg in den Anlagen hinter dem Kursaal, am 31ten Juli, dem Orchester zuhörend, untersucht	31.7.1847
<i>Veratrum nigrum</i> L.	<i>Veratrum nigrum</i> – schwarzer Germer	Homburg im Schloßgarten	1856
Material zur Bestimmung inadäquat	<i>Cupressus africana</i> – africanische <i>Cypresse</i>	Homburg	1845
Material zur Bestimmung inadäquat	<i>Genista canariensis</i> – kanarischer <i>Ginster</i>	In dem Schloßgarten zu Homburg	1845
Material zur Bestimmung inadäquat	<i>Genista rhodaphena</i> – <i>Ginster</i>	In dem landgräflichen Gewächshause zu Homburg	1845
Material zur Bestimmung inadäquat	<i>Lavatera acerifolia</i> – ahornblättrige <i>Lavater</i>	In dem englischen Garten zu Homburg	1845
Material zur Bestimmung inadäquat	<i>Pinus pinea</i> – Pinien-Fichte; ein Blatt von einem in den Apenninen gewachsenen Exemplar	Homburg	1845
Material zur Bestimmung inadäquat	<i>Veratrum nigrum</i> – schwarzer Germer (schwarzer Weißwurz)	Homburg	1845

<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
<b>Zierpflanzen aus Okarben (43)</b>			
<i>Acer platanoides</i>	<i>Acer platanoides</i> – Spitz-Ahorn	eine Zwitterblume auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1843
<i>Adonis annua</i>	<i>Adonis autumnalis</i> – Feuerröschen	Zierblume in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Amaranthus cruentus</i>	<i>Amaranthus caudatus</i> – geschwänzter Amaranth	Auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Amelanchier canadensis</i>	<i>Mespilus</i> ( <i>Pyrus</i> ) <i>Amelanchier</i> ( <i>Amelanchier vulgaris</i> Kittel) – Felsenmispel, Felsen-Birnbaum	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1845
<i>Antirrhinum majus</i>	<i>Antirrhinum majus</i> – Garten-Löwenmaul	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Berberis vulgaris</i>	<i>Berberis vulgaris</i> – gemeiner Sauerdorn	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1847
<i>Bergenia crassifolia</i>	<i>Saxifraga crassifolia</i> – dickblättriger Steinbrech	auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	4.1843
<i>Canna indica</i>	<i>Canna indica</i> – gemeines Blumenrohr	Auf dem Blumenbeete meines Schwiegersohnes Wilkens zu Nidda	1863
<i>Cannabis sativa</i>	<i>Cannabis sativa</i> – gemeiner Hanf, männlicher Stamm	Okarben [wahrscheinlich Kulturpflanze]	1842
<i>Centranthus ruber</i>	<i>Valeriana rubra</i> – rother Baldrian (hat nur ein männliches Stauborgan)	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Coreopsis tinctoria</i>	<i>Calliopsis bicolor</i> – zweifarbige Kalliopsis; von den Gärtnern gewöhnlich <i>Coreopsis bicolor</i> genannt.	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Crataegus monogyna</i> [blühender Zweig]	<i>Crataegus oxyacantha</i> – gemeiner Weißdorn N.B. Die rothblühende Species auf eine weißblühende gepfropft (Baum)	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1845
<i>Crepis rubra</i>	<i>Crepis rubra</i> – rother Pippau	Zierblume in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Cydonia oblonga</i>	<i>Pyrus Cydonia</i> – Quittenbaum	Sauerbrunnen bei Okarben	1845
<i>Dianthus barbatus</i>	<i>Dianthus barbatus</i> – Bart- oder Busch-Nelke, Zierblume	in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Digitalis purpurea</i>	<i>Digitalis purpurea</i> – rother Fingerhut	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Foeniculum vulgare</i>	<i>Anethum foeniculum</i> – Fenchel	Okarben [wahrscheinlich Kulturpflanze]	1842
<i>Gladiolus communis</i>	<i>Gladiolus communis</i> – gemeine Siegwurz	Zierblume auf dem Okarber Sauerbrunnen	1844
<i>Glebionis coronaria</i>	<i>Chrysanthemum coronarium</i> – Kranz-Wucherblume	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Inula oculus-christi</i> L.	<i>Inula oculus Christi</i> – Weißblättriger Alant	Auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Lonicera tatarica</i>	<i>Lonicera nigra</i> – Schwarzes Geisblatt	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1841
<i>Lunaria annua</i>	<i>Lunaria annua</i> – jährige Mond..eil	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	s.d.
<i>Lychnis chalconica</i>	<i>Lychnis chalconica</i> – scharlachrothe Lichnelke	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842

<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
<i>Lychnis coronaria</i>	<i>Agrostemma coronaria</i> – Kreuz-Karden, oder: Vexirmelken	in den Anlagen auf dem Okarber Brunnen	1843
<i>Lychnis viscaria</i> cv.	<i>Lychnis viscaria</i> – Pechnelke	Zierblume auf dem Okarber Sauerbrunnen	1844
<i>Malcolmia maritima</i>	<i>Cheiranthus chius</i> – pfriemenschotige Levkoje	Zierblume in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Nicotiana axillaris</i> Lam.	<i>Nicotiana nyctaginiflora</i> Linné, <i>Petunia nyctaginiflora</i> Jussieu – Jalappa-Tabak	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben, Zierblume	1847
<i>Populus alba</i>	<i>Populus alba</i> Silber – Pappel	Auf dem Okarber Sauerbrunnen, das Blatt	1842
<i>Pyracantha coccinea</i>	<i>Mespilus pyracantha</i> – Immergrüne Mispel, feuriger Busch	Auf dem Orkarber Sauerbrunnen	s.d.
<i>Robinia viscosa</i> Vent.	<i>Robinia viscosa</i> – klebrige Robinie	Auf dem Okarber Sauerbrunnen	s.d.
<i>Rosa majalis</i>	<i>Rosa cinnamomea</i> , Linn. <i>Rosa majalis</i> Herrm. – Zimt-Rose, Mairose	in den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	s.d.
<i>Scabiosa atropunctata</i> L.	<i>Scabiosa atropurpurea</i> – schwarzrothe Scabiose	In den Anlagen auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Schizanthus pinnatus</i>	<i>Schizanthus pinnatus</i> – gefiederte Lappenblume, Zierblume	auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1845
<i>Schizanthus pinnatus</i>	<i>Schizanthus pinnatus</i> – gefiederte Lappenblume, Zierpflanze	im Pfarrgarten zu Okarben	1855
<i>Silene conica</i>	<i>Silene conoidea</i> – halbkugelförmige <i>Silene</i>	Zierblume in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Silene dichotoma</i>	<i>Silene dichotoma</i> – zweiteilige <i>Silene</i>	Zierblume in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Silene gallica</i>	<i>Silene quinquevulnera</i> – fünffleckige <i>Silene</i>	Okarben, Zierblume in unserem Garten	1843
<i>Silene pendula</i>	<i>Silene pendula</i> – hängende <i>Silene</i>	Zierblume in unserem Garten zu Okarben	1843
<i>Silphium perfoliatum</i>	<i>Silphium perfoliatum</i> – Durchwachsene Silphie	Auf dem Okarber Sauerbrunnen	1842
<i>Spiraea</i>	<i>Spiraea salicifolia</i> – weidenblättrige Spierstaude	Auf dem Orkarber Sauerbrunnen	1842
<i>Spiraea hypericifolia</i>	<i>Spiraea hypericifolia</i> (Johanniskrautblättrige Spierstaude)	Zierpflanze auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1844
<i>Staphylea pinnata</i>	<i>Staphylea pinnata</i> – gemeine Pimpernuß	in den Anlagen auf dem dem Okarber Sauerbrunnen	1843
<i>Tradescantia virginiana</i>	<i>Tradescantia virginica</i> – Virginische <i>Tradescantia</i> , Zierblume	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1844
<b>Zierpflanzen aus Großkarben (5)</b>			
<i>Monarda didyma</i>	<i>Monarda didyma</i> – Scharlachrothe <i>Monarde</i>	In dem Garten des Herrn von Bernhardi zu Grosskarben	1848
<i>Monarda fistulosa</i>	<i>Monarda mollis</i> – weichhaarige <i>Monarde</i>	In dem Garten des Herrn von Bernhardi zu Grosskarben	1848
<i>Oenothera biennis</i>	<i>Oenothera biennis</i> – zweijährige Nachtkerze	in dem Schulgarten zu Großkarben	1842
<i>Persicaria orientalis</i>	<i>Polygonum orientale</i> – morgenländischer Knöterich, Zierblume	im Pfarrgarten zu Großkarben	1843
<i>Rhus typhina</i>	<i>Rhus typhinum</i> – Hirschkolben-Sumach; die Blüthe, grüne und rothe	in dem Schulgarten zu Großkarben	1842

unsere Bestimmung	originaler Name	Fundort	Datum
<b>Zierpflanzen aus [Bad] Salzhausen (4)</b>			
<i>Asclepias syriaca</i>	<i>Asclepias syriaca</i> – Syrische Schwalbenwurz oder syrische Seidenpflanze	Zu Salzhausen, Zierpflanze	1861
<i>Clematis integrifolia</i>	<i>Clematis integrifolia</i> – ganzblättrige Waldrebe	Zu Salzhausen, Zierblume	1861
<i>Ligusticum levisticum</i>	<i>Ligusticum Levisticum</i> (Levisticum officinale nach Küttel) – Officineller Liebstöckel	Zu Salzhausen, Zierpflanze	1861
<i>Veronica maritima</i>	<i>Veronica canescens</i> – grauer Ehrenpreis	In den Anlagen zu Salzhausen	1863
<b>Zierpflanzen anderer Herkünfte (13)</b>			
<i>Actaea spicata</i>	<i>Actaea spicata</i> – gemeines Christophskraut	in Petterweil bei Herrn Pfarrer Flick	1855
<i>Crocus spec.</i>	<i>Crocus vernus</i> – Frühlings-Safran	in dem Pfarrgarten zu Queck blühend gefunden	31.1.1834
<i>Dictamnus albus</i>	<i>Dictamnus fraxinella</i> – rotblühender Diptam	in dem Garten des Herrn Grünewald zu Petterweil	1852
<i>Erythrina crista-galli</i> L.	<i>Erythrina corallodendron</i> – Corallen-Rothbaum	In dem Kinz'schen Garten zu Frankfurt a/M.	1844
<i>Euphorbia lathyris</i>	<i>Euphorbia lathyris</i> – kreuzblättrige Wolfmilch	in dem Schulgarten zu Burggräfenrode	1846
<i>Galanthus nivalis</i>	<i>Galanthus nivalis</i> – gemeines Schneeglöckchen	in dem Pfarrgarten zu Queck blühend gefunden	Mitte Januar 1834
<i>Galega officinalis</i>	<i>Galega orientalis (officinalis?)</i> – Orientalische (gemeine?) Geißbraute	Zierblume im Pfarrgarten zu Ober-Widdersheim	1861
<i>Lychnis coronaria</i>	<i>Agrostemma coronaria</i> – Kreuz-Karde Linne, <i>Coronaria tomentosa</i> – filzige Veximelke Küttel	Zierblume im Pfarrgarten zu Ober-Widdersheim	1861
<i>Metrosideros spec.</i>	<i>Metrosideros linearis</i> – linienblättrige <i>Metrosideris</i> ; <i>Metrosideros citrina</i>	In dem Kinz'schen Garten zu Frankfurt a/M.	1844
<i>Primula vulgaris</i> cv. div.	<i>Primula</i> – Schlüsselblume	im Pfarrgarten zu Queck blühend gefunden	30.12.1833
<i>Tropaeolum tricolor</i> Sweet	<i>Tropaeolum tricolor</i> – dreifarbiges Kapuzinerkresse	Bei der Blumenausstellung zu Frankfurt	13.4.1844
<i>Viola tricolor</i>	<i>Viola tricolor</i> – dreifarbiges Veilchen	im Quecker Pfarrgarten blühend gefunden	30.12.1833
<i>Zinnia violacea</i> Cav.	<i>Zinnia elegans</i> – schöne Zinnie	In dem Garten des Herrn Forstinspector Rübsaamen zu Rodheim	1845
<b>Wildpflanzen (81)</b>			
<i>Aconitum variegatum</i>	<i>Aconitum neomontanum</i> – neubergigischer Eisenhut	Am Bache aus dem untersten Forellenteich auf dem Vogelsberge gefunden.	s.d.
<i>Agrimonia eupatoria</i>	<i>Agrimonia Eupatoria</i> – gemeiner Odermennig	Okarben	1842
<i>Agrostis spica-venti</i>	<i>Agrostis spica venti</i> – gemeiner Windhalm	auf der Gartenmauer im Pfarrgarten zu Okarben	1856
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	<i>Alisma plantago</i> – gemeiner Froschlöffel	Am Graben nach Großkarben zu	1851

<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	<i>Alisma Plantago</i> – gemeiner Froschlöffel, Wasserwegerich	In der Nidder bei Okarben	1842
<i>Alliaria petiolata</i>	<i>Erysimum alliaria</i> – knoblauchduftender Hederich	im Pfarrgarten zu Okarben	1843
<i>Allium oleraceum</i>	<i>Allium carinatum</i> – Getreide-Lauch	Okarben	1842
<i>Amaranthus retroflexus</i>	<i>Amaranthus retroflexus</i> – scharfstengeliger Fuchsschwanz	In dem Pfarrgarten zu Okarben	1852
<i>Anthemis tinctoria</i>	<i>Chrysanthemum arvense</i> – Acker-Wucherblume (Wachtelblume)	Bei Okarben auf dem Petterweiler Weg	1847
<i>Anthriscus sylvestris</i>	<i>Chaerophyllum silvestre</i> – gemeiner Kälberkropf	Auf dem Okarber Sauerbrunnen; wild	1844
<i>Apium graveolens</i>	<i>Anethum graveolens</i> – gemeiner Dill	Okarben	1842
<i>Apium nodiflorum</i>	<i>Cicuta virosa</i> – giftiger Wasserschierling	Okarben	1842
<i>Arctium tomentosum</i>	<i>Arctium Lappa</i> – gemeine Klette	bei Okarben	1842
<i>Arrhenatherum elatius</i>	<i>Avena elatior</i> Linné – hoher Hafer nach Linné; <i>Arrhenatherum avenacium</i> Link – Hafer-Manngrannengras nach Link	Auf Wiesen eines der besten Futtergräser	s.d.
<i>Buglossoides inncassata</i> subsp. splitgerberi	<i>Rhithispermum arvense</i> – Acker-Runzelsaame, <i>Lithospermum arvense</i>	bei Okarben	1843
<i>Butomus umbellatus</i>	<i>Butomus umbellatus</i> – doldenblütige Wasserviole	in der Nidda bei Okarben	1842
<i>Campanula persicifolia</i>	<i>Campanula persicifolia</i> – pfirsichblättrige Glockenblume	bei Busenborn auf dem hohen Rain	s.d.
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	<i>Thlaspi bursa pastoris</i> – Gemeines Täschelkraut	im Pfarrgarten zu Queck blühend gefunden	30.12.1833
<i>Cardaria draba</i>	<i>Cochlearia drapa</i> – gemeines Löffelkraut	auf dem Sauerbrunnen bei Okarben, wild	1844
<i>Centaureum erythraea</i>	<i>Gentiana centaureum</i> – Tausendgüldenkraut	Okarben	1843
<i>Chenopodium cf. album</i>	<i>Chenopodium glaucum</i> – grauer Gänsefuß	Okarben	1842
<i>Cichorium intybus</i>	<i>Cichorium Intybus</i> – gemeine Cichorie Die Blüte	bei Okarben	1842
<i>Clematis vitalba</i>	<i>Clematis vitalba</i> – gemeine Waldrebe	Okarben	1842
<i>Conium maculatum</i>	<i>Conium maculatum</i> – gefleckter Schierling	Okarben	1843
<i>Crepis biennis</i>	<i>Crepis biennis</i> - zweijähriger Pippau	Ober-Widdersheim	1861
<i>Cuscuta epithimum</i> ssp. epithimum	<i>Cuscuta epithimum</i> – Thymian-(kleine) Flachsseide	im Altenberg bei Okarben	1844
<i>Descurainia sophia</i>	<i>Sisymbrium sophia</i> – feinblättrige Rauke, Sophienkraut	Okarben	1842
<i>Digitaria sanguinalis</i> subsp. sanguinalis	<i>Digitaria ciliaris</i> (Küttel) – gefranztes Fingerkraut / <i>Panicum ciliare</i> (Linne) – gefranzter Fennich	Oberwiddersheim Pfarrgarten	1858
<i>Eleocharis palustris</i> s.str.	<i>Scirpus palustris</i> – Sumpf-Binse	Auf den Wiesen zwischen Okarben und Burggräfenroda	1844
<i>Epilobium angustifolium</i>	<i>Epilobium angustifolium</i> – schmalblättriges Weidenröschen	auf dem so genannten schönen Plätzchen bei Rodheim	18.6.1857

<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
Epilobium hirsutum	Epilobium grandiflorum – großblumiges Weidenröschen, nach anderen: 1) Epilobium hirsutum, 2) Epilobium villosum 3) Epilobium molle 4) Epilobium pubescens	Okarben	1842
Epipactis helleborine	Serapias latifolia – breitblättriger Zimbel; Kittel: Epipactis latifolia breitblättriger Sumpfwurz	Sauerbrunnen bei Okarben	1851
Erysimum officinale	Erysimum officinale – gemeiner Hederich	Okarben	1842
Eupatorium cannabinum	Eupatorium cannabinum – hanfblättriger Wasserdost	in dem Altenberg bei Okarben	1844
Euphorbia cyparissias	Euphorbia esula – Esels-Wolfmilch	Auf dem Okarber Sauerbrunnen	s.d.
Falcaria vulgaris	Sium falcaria – sichelblättriger Merk, Critamus falcaria – Acker-Sichelmöhre	bei Okarben in der Josse [?] an dem Wege nach Petterweil	s.d.
Festuca gigantea	Avena pratensis – Wiesen-Hafer	Okarben	1842
Galeopsis angustifolia	Galeopsis ladanum – Schmalblättriger Hohlzahn	Okarben	1843
Galeopsis angustifolia	Galeopsis ladanum – Acker-Hohlzahn, Ackerdaun	auf der Schweineweide bei Burggräfenrode	1851
1) Galium verum s.str. 2) Galium spec.	1) Galium verum – gelbes Labkraut 2) Galium silvestre – Berg-(Haide-) Labkraut mit weißer Blüte	Ober-Widdersheim	1863
Geranium palustre	Geranium palustre – Sumpf-Kranichschnabel	Ober-Widdersheim, im Graben hinter dem Pfarrgarten	1861
Geranium robertianum	Geranium robertianum – Ruprechtskraut	Ober-Widdersheim	1863
Juncus gerardii	Juncus bulbosus – knollige Simse	Auf den Wiesen zwischen Okarben und Burggräfenrode	1844
Lamium maculatum	Lamium maculatum – Gefleckter Bienenkrug	im Pfarrgarten zu Okarben	1843
Lapsana communis	Lapsana communis – gemeiner Rainkohl	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1843
Lathyrus linifolius	Orobus tuberosus – knollige Walderbse	Bei Höchst an der Nidder von meiner Cousine Luise Wendeburg erhalten	1844
Leontodon autumnalis	Leontodon autumnale (Oporinia autumnal, Küttel) – Herbst-Löwenzahn (Linné) Herbst-Hasenlattig (Küttel)	Ober-Widdersheim	1862
Lolium perenne	Lolium perenne – ausdauernder Lolch	Okarben	1842
Malva sylvestris	Malva vulgaris – gemeine Käspappel	Ober-Widdersheim	1862
Medicago falcata	Medicago falcata – sichelfrüchtiger Schotenklee	bei dem Sauerbrunnen zu Okarben	1842
Melampyrum arvense	Melampyrum arvense – Acker-Kuchwaizen	Okarben	1843
Melilotus officinalis	Melilotus officinalis – offizinelle Honigschote; Steinklee	Okarben	1856
Mentha spec.	Mentha aquatica – Wasser-Münze	Okarber Sauerbrunnen	1851
Mercurialis annua	Mercurialis annua – jähriges Bingelkraut (weiblicher Stamm)	Okarben	1842
Nigella arvensis	Stamina hypogyna	Okarben	1843
Oenanthe fistulosa	Oenanthe fistulosa – gemeine Rebendolde, Tropf.[?].wurz	In dem Graben zwischen Okarben und Großkarben	1856

<b>unsere Bestimmung</b>	<b>originaler Name</b>	<b>Fundort</b>	<b>Datum</b>
Ononis spinosa	Ononis spinosa – stachelige Hauhechel	Okarben	1854
Panicum crus-galli	Panicum crus galli – Hühner-Hirse, Hühner-Fennich	im Pfarrgarten zu Oberwiddersheim	1857
Phragmites australis	Arundo phragmites – gemeines Rohr	in der Nidda bei Okarben	1842
Polygonatum aviculare s.l.	Polygonum aviculare – Vogels-Knöterich	Im Pfarrgarten zu Okarben	1845
Polygonatum odoratum	Convallaria polygonatum – eckige (weißwurzelige) Maiblume	auf dem sogenannten schönen Plätzchen bei Rodheim	18.06.1857
Potentilla reptans	Potentilla mixta Nolte – kleines Fingerkraut	Okarben	1856
Pulicaria dysenterica	Pulicaria (Inula) dysenterica – Ruhr-Flöhrkraut, Ruhr-Alant	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1846
Ranunculus acris	Ranunculus auricomus – goldgelber Hahnenfuß	Auf dem Okarber Sauerbrunnen	1845
Ranunculus acris	Ranunculus acris – scharfer Hahnenfuß	Okarben	1843
Ranunculus bulbosus	Ranunculus bulbosus – Knolliger Hahnenfuß	Auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1845
Ranunculus bulbosus	Ranunculus bulbosus – Zwiebeliger Hahnenfuß	Auf den Wiesen bei Okarben	1843
Ranunculus repens	Ranunculus repens – kriechender Hahnefuß	Ober-Widdersheim	1862
Rumex hydrolapathum	Rumex aquaticus – Wasser-Ampfer	bei Okarben	1842
Rumex scutatus	Rumex scutatus – Schildblättrige (grauer) Ampfer	Ober-Widdersheim, im Pfarrgarten, aus der Mauer hervorgewachsen	1863
Sagittaria sagittifolia	Sagittaria sagittifolia – gemeines Pfeilkraut	In der Nidder bei Okarben	1842
Salvia pratensis	Salvia variegata – bunte Salbey	Zwischen Okarben u. Petterweil	s.d.
Sambucus racemosa	Sambucus racemosa – Trauben-Hollunder	auf dem Sauerbrunnen bei Okarben	1843
Sanguisorba minor	Poterium sanguisorba – gemeine Becherblume; Bibernel	im Pfarrgarten zu Oberwiddersheim	1857
Sparganium simplex	Sparganium simplex – einfache Igelsknospe	In der Nidder bei Okarben	1842
Stellaria media	Alsine media – gemeine Vogelmiere	im Quecker Pfarrgarten blühend gefunden	30.12.1833
Symphytum officinale/ S. bohemicum	Symphytum officinale – gebräuchliches Beinwell	Bei Okarben	1842
Trifolium aureum	Trifolium agrarium – goldgelber Klee	im Altenberg bei Okarben	1844
Verbena officinalis	Verbena officinalis – gemeines Eisenkraut, vielleicht auch: Verbena spuria – unechtes E.?	bei Okarben	1842
Veronica anagallis-aquatica	Veronica anagallis – Gauchheil-Ehrenpreis	In dem Graben am Walde zwischen Okarben und Burggräfenrode	1844

### Danksagung

Für vielfältige Hilfe bei unseren Recherchen danken wir John Steven Porter in Ortenberg, Pfarrer Wilfried Höll in Oberwiddersheim, Ute Dieckhoff vom Zentralarchiv der



Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt, Sylvain Hodvina in Zwingenberg sowie Herbert Schuch vom Karbener Geschichtsverein. Weiterhin halfen uns Renate Ruf von Rapp's Kelterei aus Karben mit einer Führung durch das historische Abfüllgebäude (heute: juice factory) zum Selzerbrunnen, Stefan Kunz von der Hassia-Gruppe Bad Vilbel, Architekt Moritz Kölling, Bad Vilbel, der Pfarrer der evangelischen Gemeinde und heutige Bewohner des ehemaligen Pfarrhauses Okarben sowie die Herrn Andreas Mengel vom Stadtarchiv und Karl Weber von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Bad Homburg. Dem Hessischen Staatsarchiv in Darmstadt sei für die Abdruckgenehmigung zu Abbildung 1 gedankt.

#### 4. Literatur

- Berg G., A. Baeumerth, M. Nath-Esser & C. A. Wimmer 1988: Kurpark Bad Homburg v.d. Höhe, Geschichte Gestaltung, Botanik. – Kur u. Kongress GmbH Bad Homburg v.d. Höhe. 140 Seiten.
- Diehl W. 1921: Hassia Sacra I [Hessen-darmstädtisches Pfarrer- und Schulmeister-Buch]. – Selbstverlag im Auftrag d. Historischen Kommission, Friedberg. 504 Seiten.
- Faber K. 1930: Die Salzstellen und die Salzflora der Provinz Hessen-Nassau und ihrer Nachbargebiete. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- Heilk. Gießen **13**, 49–130, Taf. I–IV, 1 Tab., Gießen.
- Herrmann F. H. 1954: Aus der Geschichte des Selzerbrunnens. – Wetterauer Geschichtsbl. **3**, 118–131, Friedberg.
- Hodvina S. & R. Cezanne 2007: Der Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*) in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen **20**, 61–88, Frankfurt am Main.
- Hoffmann H. 1828: Kurze Beschreibung des Selser Mineralbrunnens zwischen Kloppenheim, Grosskarben und Okarben gelegen. – Brede, Offenbach. 15 Seiten.
- Junker-Mielke S. & G. Walsh 2001: Gartenlandschaft in Bad Homburg v.d.H. Die landgräflichen Gärten – Entwicklungsgeschichte und gartenkünstlerischen Wertung. – Stadt Bad Homburg, Bad Homburg v.d.Höhe. 111 Seiten.
- Ludwig W. 1956: Über Binsen (*Juncaceae*) und Wegerich-Gewächse (*Plantaginaceae*) an den Salzstellen der Wetterau. – Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. **92**, 6–26, Wiesbaden.
- Modrow B. 2007: Schloßpark Homburg vor der Höhe. Vom Burggarten zum Schlosspark. – Schnell + Steiner, Regensburg. 52 Seiten.
- Nath-Esser M. 1989: Gartenzauber. Geschichte des Homburger Kurparks. Bad Homburg v.d. Höhe. – Kur- und Kongress GmbH Bad Homburg v.d. Höhe. 191 Seiten.
- Nonne K. C. 1820: Versuch einer Darstellung des Gehaltes und der Heilkräfte des salz- und eisenhaltigen Mineralbrunnens bei Okarben in der Wetterau. – Köhler, Friedberg. 20 Seiten.
- Schneider K. 2010: Mineralquellen der Wetterau – eine historische Topographie. – Wetterauer Geschichtsbl. **58**, 1–71, Friedberg.

Linne.  
 VII<sup>te</sup> Klasse, 1<sup>te</sup> Ordnung.  
 Heptandr. monogyn.  
 Jussiaeu.  
 VIII<sup>te</sup> Klasse, 6<sup>te</sup> Ordnung.  
 Dicotyled. polypetal. stam. hypogyn.  
 Fam. Acer.  
 Willbrand.  
 XI<sup>te</sup> Klasse, 4<sup>te</sup> Ordnung.  
 Discipetal. stam. discoidelata inferta.  
 Fam. Hippocastaneae.  
 Aesculus macroclachya,  
 großblühige Korymbastace.  
 Homburg  
 im  
 dem englischen Garten.  
 1767



Abbildung 2: Herbarbeleg zu *Aesculus parviflora* aus dem Homburger Garten.

Linne.  
 V<sup>te</sup> Klasse, 1<sup>te</sup> Ordnung.  
 Pentandra. monogyn.  
 Jussiaeu.  
 VIII<sup>te</sup> Klasse, 8<sup>te</sup> Ordnung.  
 Dicotyled. monopetalae, corolla hypogyn.  
 Fam. Solanarum.  
 Willbrand.  
 VIII<sup>te</sup> Klasse, 1<sup>te</sup> Ordnung.  
 Hypomonopetal. corolla regulari.  
 Fam. Solanarum.  
 Nicotiana nictaginisflora. Linn.  
 Petunia nictaginisflora. Jussiaeu.  
 Solagea Tabak.  
 Auf  
 dem Saamenkornen bei  
 Okarben,  
 Zenseltinne.  
 1767.



Abbildung 3: Herbarbeleg zu *Nicotiana axillaris* aus Okarben.

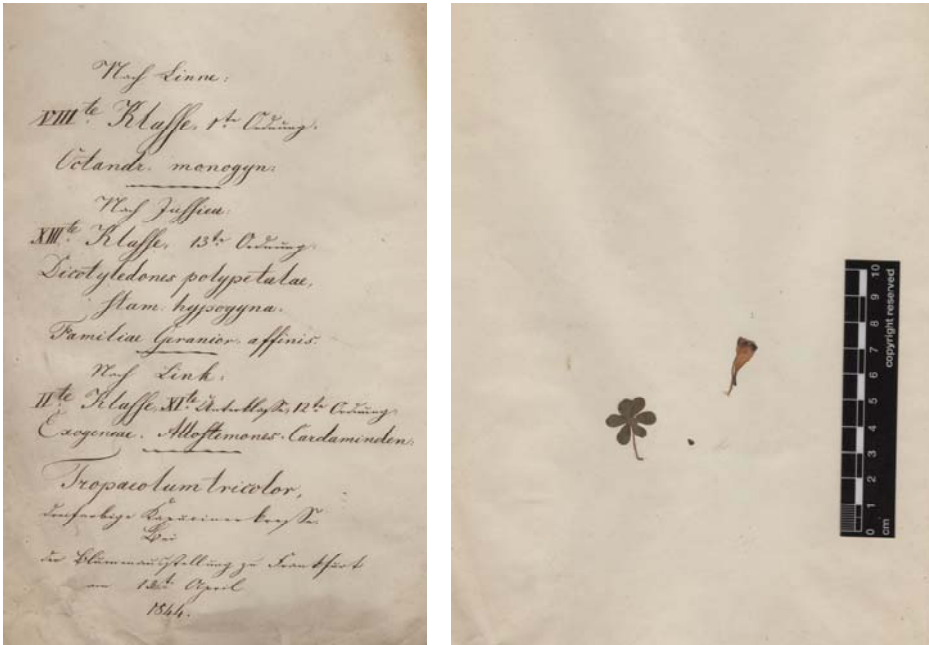


Abbildung 4: Herbarbeleg zu *Tropaeolum tricolor* aus Frankfurt. (Materialumfang entspricht Herkunft).

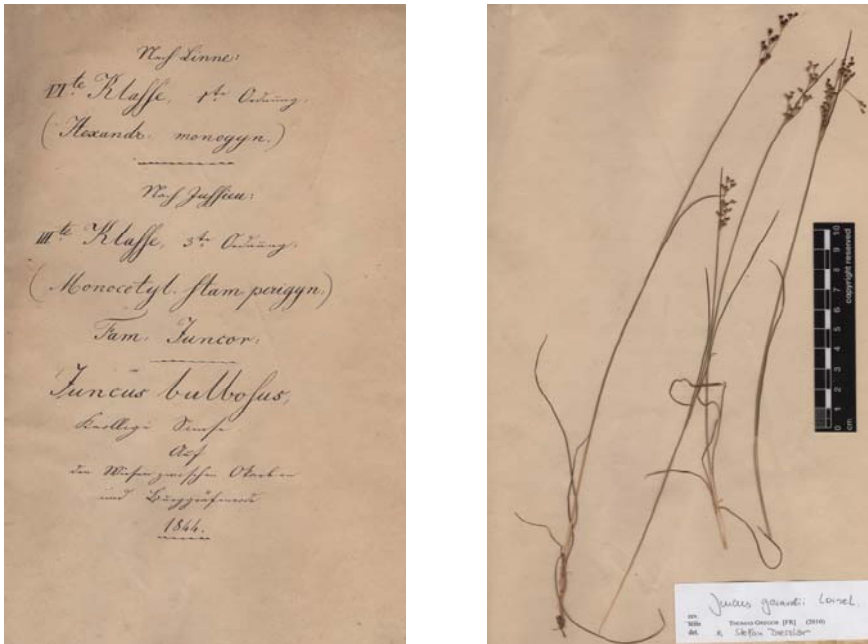


Abbildung 5: Herbarbeleg zu *Juncus gerardii* von Wiesen zwischen Okarben und Burggräfenrode.

*Nos. Linne.*  
 XII<sup>te</sup> Klasse, 2<sup>te</sup> Ordnung.  
*Didynam. Angiosperm.*  
*Nos. Jussieu.*  
 VIII<sup>te</sup> Klasse, 2<sup>te</sup> Ordnung.  
*Dicotyled. monopetal. corolla hypogyn.*  
*Pedicularis.*  
*Melampyrum arvense,*  
*W. & A. Linne.*  
*Charbon*  
 1843.



Abbildung 6: Herbarbeleg zu *Melampyrum arvense* aus Okarben.

*Nos. Linne.*  
 XII<sup>te</sup> Klasse, 3<sup>te</sup> Ordnung.  
 (Diadelph. decandria)  
*Nos. Jussieu.*  
 XIV<sup>te</sup> Klasse, 11<sup>te</sup> Ordnung.  
*Dicotyl. polypetal. flam. perisperm.*  
*Fam. Leguminos.*  
*Trifolium agrarium.*  
*W. & A. Linne.*  
*Charbon*  
 1844.



Abbildung 7: Herbarbeleg zu *Trifolium aureum* aus Okarben.